

Öko & Fair Umweltzentrum Gauting – Bausteine Umweltbildung für Schulen

Thema „Einweg-Plastik kommt nicht in die Tüte“

1. Plastik-Aktionstag für „Jüngere“ (bis 6. Klasse)

Altersgruppe: 1. – 6. Klasse

Dauer: eine Schulstunde bis einen Vormittag – je nach Bedarf

Zielsetzung: Problematik (Folgen für Gesundheit und Umwelt) deutlich machen und Alternativen aufzeigen – Bewusstsein schaffen wo und wie man daheim den Plastikkonsum reduzieren kann.

Themenbereiche, Inhalte, Methoden

- 1.) Stoffsammlung – umschauen im Klassenzimmer – was für Gegenstände bestehen aus Kunststoff? “Müllberg” in der Mitte machen; Stoffsammlung – Collage aus Zeitungen und Abfall schnipseln – Werbung, etc. - was ist alles aus Plastik, was nicht? – Gegenüberstellen
- 2.) gemeinsames Brainstorming, warum Plastik schlecht sein könnte ... und für wen, aus was es besteht und wie lange es lebt und sich abbaut
- 3.) Filmausschnitte aus “Life in Plastic” (45 Minuten) oder “Plastic Planet” (90 Minuten) über die Folgen (Eisbären, Weltmeere,)
- 4.) Alternativen sammeln – fiktiv: “Plastikfreie Zone” – stellt Euch vor, es gäbe kein Plastik. Was fallen Euch für Alternativen ein, wo man Plastikgegenstände ersetzen könnte und mit was? – je nach Zeit auch wieder in Gruppen zu Themen wie: Haushalt / Freizeit / Schule / Kleidung / Spielsachen – und dann im Plenum vorstellen (Zettel an Pinnwand z. B.)
- 5.) Abschlussrunde: Was nehmen wir mit? Was setzen wir zuhause um?

2. Plastik-Aktionstag für „Ältere“ (ab 7. Klasse)

Altersgruppe: 7. – 12. Klasse

Dauer: eine Schulstunde bis einen Vormittag – je nach Bedarf

Alltag Plastik - giftiger Abfall, der Umwelt und Gesundheit bedroht – muss das sein?

Anhand des Films “Life in Plastic” (oder “Plastic Planet”) wird aufgezeigt, wo und in welchen Bereichen wir überall schon mit Kunststoff jeglicher Art leben und was der “Alltag Plastik” mittlerweile für Konsequenzen für Weltmeere, Umwelt und Gesundheit hat – vom Anreichern in Fischmägen, dem Verenden von Meerestieren jeglicher Art, ganzen Plastikteppichen auf den Weltmeeren bis hin zu Kunststoffteilchen aus unserer Fleece-Kleidung im täglichen Abwasser der Waschmaschinen.

Zielsetzung: Problematik (Folgen für Gesundheit und Umwelt) deutlich machen und Alternativen aufzeigen – Bewusstsein schaffen wo und wie man daheim den Plastikkonsum reduzieren kann.

Themenbereiche, Inhalte, Methoden

- 1.) gemeinsames Brainstorming, was einem zu der Aktion einfällt, was man mit Plastik verbindet etc.
- 2.) Film “Life in Plastic” (45 Minuten) oder “Plastic Planet” (90 Minuten) - je nach Zeitfenster
- 3.) Alternativen sammeln – fiktiv: “Plastikfreie Zone” – stellt Euch vor, es gäbe kein Plastik. Was fallen Euch für Alternativen ein, wo man Plastikgegenstände ersetzen könnte und mit was? – Je nach Zeit z. B. in Gruppen mit verschiedenen Bereichen: Büro / Haushalt / Schule / Kleidung / Freizeit ... Gruppenarbeit und danach vorstellen im Plenum
- 4.) Abschlussrunde: Was nehmen wir mit? Was setzen wir zuhause um? Was kann man darüber hinaus tun, um sich zu dem Thema zu engagieren?

Nur für die Älteren: ergänzbar – je nach Zeit – mit: “Ich bin eine Sondermülldeponie” – Chemiegift im Blut vor der Gruppenarbeit zur Ergänzung des Films